

**Zeitschrift:** L'effort cinégraphique suisse = Schweizer Filmkurier  
**Herausgeber:** L'effort cinégraphique suisse  
**Band:** - (1932-1933)  
**Heft:** 19-20  
  
**Rubrik:** Technische Rundschau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Haik bedingt aufgenommen, falls sie innert 14 Tagen sich bereit erklärt, die gemachten Vorbehalte bedingungslos fallen zu lassen. Eine weitere Aufnahme wird vorläufig abgelehnt, doch steht dieser Firma das Rekursrecht an die nächste Generalversammlung zu.

Das Traktandum 4 «Diverses» erzeigt ein reichhaltiges Menu. Als ersten Gang teilt die Metro-Goldwyn mit, dass sie den Film «Grand-Hotel» erworben habe und vor fälschlicher Anwendung dieses Titels warne.

Das Hors-d'œuvre serviert Herr Eberhardt Aarau in Form einer Bitte, dem kranken Kollegen Goldfarb in Zürich die Absolvierung einer Kur zur Wiederherstellung zu ermöglichen durch Gewährung eines Beitrages von Fr. 100,— aus der Kasse. Nach warmer Befürwortung wird dem Wunsche in hochherziger Weise entsprochen, und der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass auch der Rest in gleicher Form anderwärts aufgebracht werden könne.

Nun folgt leider ein etwas zäher Braten: Der heutige Stand der Zahlungen und Zahlungsmöglichkeiten. Es wird dringend gewünscht, dass alle Kinobesitzer im Handelsregister einge-

tragen sein sollen und dem Wunsch in Form eines Beschlusses Ausdruck gegeben. Trotzdem die Versammlung anerkennt, dass die heutige Krise tatsächlich die geordnete Zahlung an vielen Orten erschwert, muss doch konstatiert werden, dass mancherorts auch der gute Wille zur geordneten Geschäftsgebarung fehlt und hier kann keine Rücksicht platzgreifen. *Alle Verleiher werden aufgefordert, eine Liste ihrer schlechten Zahler dem Sekretariat unverzüglich einzureichen*, das dann auf Grund der Konventionen die erforderlichen Schritte in dieser oder jener Form unternehmen wird. In den begründeten Fällen soll nur noch gegen Nachnahme seitens aller Verleiher geliefert werden dürfen. Dem am meisten genannten, also schlechtesten Zahler, soll eine Frist angesetzt werden zur Begleichung seiner Schulden, ansonst an ihm ein Exempel statuiert werden soll.

In einer Streitsache betreffend ein Wanderunternehmen wird zur Schlichtung eine Kommission gewählt, bestehend aus den HH. Monnier und Salberg, die dann Bericht und Antrag stellen wird. Auch hier trat wieder die

verschiedene Art der Auffassung des Geschäftsgebahrens zutage, die reichlich kritisiert und desavouiert wurde.

Das Dessert servierte Herr Dr. Egghard, indem er auf die Gründung der *französischen Filmbank* verwies, die es sich zur Aufgabe macht, der gesamten Branche durch Gewährung von Krisenkrediten die Weiterexistenz zu ermöglichen. Sein Wunsch, es möchte auch in der Schweiz sich ein ähnliches Unternehmen konstituieren, ist nur zu berechtigt, es dürfte aber noch mancher Tropfen den Rhein hinabfliessen, bis die Schweizer Bankiers sich von ihrem Grossvaterstandpunkt gegenüber dem Kino erholen. Geben wir trotzdem die Hoffnung nicht auf. Es hat sich schon Wunderbareres ereignet.

Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten werden noch die Namen der neu in die Association Romande eingetretenen Kinos bekanntgegeben. Es sind dies: Cinéma Apollo Leysin, Mr. Besson und Cinéma Central, Monthey, Mme Grau.

Unter bester Verdankung für das Ausharren und den zahlreichen Besuch schliesst der Präsident die Versammlung um 5 Uhr. J. Sch.

## TECHNISCHE RUNDSCHAU

— **Das Fernseh-Kino im Anmarsch.** — Dem bekannten amerikanischen Forscher Professor Dr. Gamma — nach dem als ihrem Entdecker auch das «Gamma» der photographischen Kurve benannt ist — soll es wieder einmal gelungen sein, neue wichtige Wege auf dem Gebiet des Fernsehens zu finden. Die Tragweite dieser neuen, auch für die nordamerikanischen Fachleute vollständig überraschenden Entdeckungen lässt sich noch keineswegs absehen. Wir glauben das auch!

\* \* \*

— **Geräuschlose Motoren für Tonfilme.** — In der Tonfilmtechnik hat man seit Jahren grössten Nachdruck auf die Entwicklung möglichst geräuschlos arbeitender Motoren gelegt. Mit ruhigem Lauf von Motoren pflegt meistens auch Geräuschlosigkeit verbunden zu sein. Jetzt hat man beides in einer für Klangfilme konstruierten Apparatur so eng zu verbinden vermocht, dass man selbst einen halben Meter vom Motor entfernt seinen Lauf nicht mehr hört, sondern nur noch seine Bewegungen sehen kann. Diese Motoren haben den Vorteil, dass sie serienweise, d. h. billig hergestellt werden können. Sie entwickeln mittlere Leistungen und Zahlen bis zu 1500 U/min.

\* \* \*

— **Glasgespinst als Hitzeschutz in Kinos.** — Als Wärme- und Hitzeschutz in Kinos hat man bisher meistens Asbest verwendet in der Annahme, dass dieses Fasermaterial die niedrigsten Wärmeleitzahlen besitzt. Das ist jedoch nicht richtig. Untersuchungen haben ergeben, dass Glasgespinste die niedrigsten bisher bekannten Wärmeleitzahlen aufweisen nämlich 0,033 bei 50, 0,040

bei 100 und 0,057 bei 200 Grad Celsius. Ausserdem nimmt Glasgespinst auch nur einen geringen Raum ein. 200 kg. fassen nur 1 cbm. Infolge seiner grossen Elastizität ist Glasgespinst ausserdem sehr widerstandsfähig gegen Erschütterungen und Stösse. Es lässt sich demnach besser als Asbest als Hitzeschutz. Unterstriche oder Unterlagen in Lichtspieltheatern usw. verwenden.

# Kino

ca. 300-500 Plätze  
in mittlerer oder  
grösserer Stadt zu

## mieten gesucht

Offerten unter O. F.

8505 Z. an

ORELL FUSSLI-ANNONCEN, ZÜRICH, Zürcherhof

— New-Yorker Börsenkurse:

	18. 9. 31	11. 5. 32
Paramount . . . . .	18,25	4,75
Fox . . . . .	10	2,12
Warner Bros . . . . .	8,25	1,50
Eastman Kodak . . . . .	119,62	63,25
Gen. Electric . . . . .	32,87	14,50
RCA . . . . .	15,37	5